

STELLUNGNAHME zum Antrag FDP-Gemeinderatsfraktion vom: 15.04.2014 eingegangen: 15.04.2014	Gremium:	61. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	20.05.2014 2014/0573 23 öffentlich Dez. 5
Standort Blumenmarkt		

- Kurzfassung -

Dem Antrag kann nicht entsprochen werden. Beide genannten Standortvarianten scheiden nach Prüfung leider als Ersatzstandort für den Blumenmarkt aus.

Die Stadtverwaltung unterstützt bereits derzeit und künftig die Blumenhändler durch verstärkte Werbung und Vorortaktionen.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>			
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Kontierungsobjekt: Ergänzende Erläuterungen:		Kontenart:	
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Zukunft Innenstadt und öffentl. Raum	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Der Blumenmarkt wird nochmals im Benehmen mit den Beschickern verlagert. Zwei Standorte bieten sich an:

1. Das Baumateriallager in der Lammstraße (zwischen Karstadt Ledergeschäft) wird verkleinert - leicht durch das Entfernen der Privat-Pkws zu erreichen. Somit würde Platz für die Blumenhändler geschaffen.

Die Baustelleneinrichtungsfläche (BE-Fläche) im Bereich Lammstraße vor dem technischen Rathaus muss nach Auskunft der KASIG bis Mitte 2015 zur Abwicklung der Bauarbeiten im Bereich Haltestelle Lammstraße Bauabschnitt 4 bestehen. Daneben ist der Zugang zur unterirdischen Haltestelle in der Lammstraße noch zu bauen.

Eine Verkleinerung ist nicht möglich, da die BE-Fläche auch als Durchfahrt für den Baustellenverkehr ins Baufeld freizuhalten ist. Insoweit muss auch südlich der BE-Fläche die Zugänglichkeit für den Baustellenverkehr freigehalten werden. Somit ist diese Fläche nicht für den Blumenmarkt geeignet.

Aus straßenverkehrsrechtlicher Sicht ist die Zufahrt von Süden in die Lammstraße auch die einzige Möglichkeit für die dortigen Ladengeschäfte, um be- und entladen zu können. Das Marktgeschehen würde auch hier nicht unerheblich in diese Situation eingreifen.

2. An der Lammstraße gegenüber dem ECE. Auch hier sind entsprechende Kundenströme vorhanden.

Bei der Prüfung für eine Verlegung des Blumenmarkts wurde auch die Option "Südseite Friedrichsplatz" in Betracht gezogen. Nach Beratung im Ältestenrat am 21.10.2013 wurde auch aufgrund der Einschätzung des Ordnungsamts, dass durch die üblicherweise täglich recht langen Auf- und Abbauzeiten mit Anfahrt und Stand der Fahrzeuge in der Erbprinzenstraße eine Verlegung auf die Südseite des Friedrichsplatzes den Fahrradverkehr auf der Erbprinzenstraße beeinträchtigen würde, der Standort des Blumenmarktes an die Nordseite gelegt.

Auch die Flächen entlang der Lammstraße scheiden aus Sicht der Verwaltung aus.

Die Fläche gegenüber dem Ettliger-Tor-Center müsste komplett umgebaut und die Fahrradstände entfernt oder verlagert werden. Ob eine Verlagerung der Fahrradstände in den Seitenstreifen zwischen den Taxiständen und der Grünfläche an der Lammstraße möglich ist, müsste noch geprüft werden. Aufgrund des hohen Bedarfs an Fahrradständen hält die Verwaltung eine Entfernung nicht für geeignet. Selbst wenn diese Fläche frei würde, sieht die Verwaltung auch hier das Risiko von Verkehrsgefährdungen durch

die Be- und Entladevorgänge der Beschicker, für Fußgänger, Fahrradfahrer und den motorisierten Individualverkehr.

Generell gilt für die Lammstraße, dass es sich um die Hauptausfallstraße der Innenstadt und die zentrale Lieferzufahrt für Geschäfte und den derzeit umfangreichen Baustellenverkehr handelt. Die Verwaltung sieht die Gefahr, dass es durch die Be- und Entladesituationen zu Beeinträchtigungen kommt. Die Fläche zwischen Taxiständen und der Grünfläche ist zudem für die Marktstände und die Auf- und Abbausituation nicht breit genug dimensioniert. Diese Fläche ist als weitere Veranstaltungsfläche für kleinere Werbeveranstaltungen vorgesehen.

Die befestigte Fläche auf der Nordseite des Friedrichsplatzes ist aus Sicht der Verwaltung aus den oben angeführten Gründen daher derzeit der einzig mögliche Standort. Die Probleme der Blumenhändler sind bekannt. Das Marktamt hat daher in den letzten Wochen verstärkt Maßnahmen ergriffen, um den neuen Standort zu stärken. Dies geschah unter anderem durch Anbringen von Werbebannern an den Bauzäunen der Kasig (Kaiserstraße/Lammstraße und Hebelstraße), durch Werbung in Print- und Onlinemedien sowie Sonderaktionen vor Ort, wie z. B. die Erzählaktion "Durch die Blume gesprochen" in Kooperation mit der WIRKSTATT Karlsruhe.

Die Verwaltung ist weiterhin bestrebt, nach Verbesserungen der aktuellen Situation zu suchen. Das Marktamt ist beauftragt, weitere Unterstützungsmaßnahmen und -aktionen zu planen.